

Schutz vor allergischen Symptomen durch β -Laktoglobulin?

Kinder, die auf dem Bauernhof aufwachsen, entwickeln weniger Allergien. Die intensive Erforschung der Faktoren, auf denen dieser Schutzeffekt beruht, hat einen neuen Therapieansatz hervorgebracht, der ab Januar 2021 in Apotheken erhältlich sein wird.

Wie Prof. Erika Jensen-Jarolim, Wien, ausführte, liegt der Schlüssel zum Bauernhof-

assoziierten Allergieschutz im Konsum von Rohmilch und in der Exposition gegen Stallstaub. Beides enthält β -Laktoglobulin. Das Proteinmolekül transportiert in einer Tasche Liganden wie Eisen, Zink und Vitamin A und schützt in dieser Form vor Allergien, da die Liganden verhindern, dass IgE-Antikörper andocken können. Durch die Pasteurisierung der Milch büßt das

β -Laktoglobulin jedoch seine Struktur ein und damit die Möglichkeit, die Liganden zu transportieren. In dieser „entleerten“ Form kann es sogar als Allergen fungieren.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde die Lutschtablette ImmunoBON® entwickelt, die den Allergieschutzfaktor β -Laktoglobulin enthält. Erste klinische Daten weisen darauf hin, dass diese Lutschtabletten die tägliche Symptomenlast deutlich vermindern können.

Prof. Karl-Christian Bergmann, Berlin, stellte eine prospektive Validierungsstudie vor, die in einer Expositions-kammer durchgeführt wurde, und an der 33 Patienten mit einer gesicherten Hausstaubmilbenallergie teilnahmen. Vor und nach der Einnahme von ImmunoBON® zweimal täglich über drei Monate wurde eine Provokation in der Kammer mit definierten Mengen an Hausstaubmilbenallergen durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Therapie nasale, konjunktivale und bronchiale Symptome signifikant reduzieren konnte.

Dr. Angelika Bischoff

Launch-Presskonferenz ImmunoBON®,
Online-Veranstaltung, 17. September 2020;
Veranstalter: Bencard Allergie



© naturalbox / Getty Images / iStock

Dupilumab bei CRSwNP, Asthma und atopischer Dermatitis: weniger Polypen und Exazerbationen

Die chronische Rhinosinusitis kann mit Nasenpolypen (CRSwNP) oder ohne auftreten. Für die CRSwNP seien beispielsweise intranasale Glukokortikoide eine Therapieoption, so Prof. Ludger Klimek, Wiesbaden. Mit Biologika, wie zum Beispiel Dupilumab (Dupixent®), steht eine alternative Behandlungsmöglichkeit zur Verfügung. Es kann als Add-on-Therapie zu intranasalen Glukokortikoiden bei Erwachsenen mit schwerer CRSwNP, die mit systemischen Glukokortikoiden und/oder chirurgischem Eingriff nicht ausreichend kontrolliert werden kann, zum Einsatz kommen.

In den Zulassungsstudien SINUS-24 (24 Wochen) und SINUS-52 (52 Wochen) erhielten Patienten Dupilumab zusätzlich zu intranasalen Glukokortikoiden im Vergleich

zu Placebo plus intranasale Glukokortikoide [Bachert C et al. The Lancet 2019;394:1638–50]. Dupilumab verbesserte die Schwere der nasalen Verstopfung mit 59% versus 18% in SINUS-24 und mit 50% versus 16% in SINUS-52. Außerdem traten unter der Therapie mit dem Biologikum weniger Nasenpolypen als unter Placebo auf. Auch der Geruchssinn und die Verschattung der Nasennebenhöhlen im Computertomogramm verbesserten sich.

Dupilumab ist als Add-on-Erhaltungstherapie auch bei Erwachsenen und Jugendlichen ab zwölf Jahren, die unter schwerem Asthma mit Typ-2-Inflammation leiden, zugelassen. Bei dieser Asthmaform sind die Eosinophilen im Blut und/oder FeNO in der Ausatemluft erhöht. Der Wirkstoff kommt als Zusatzbe-

handlung infrage, wenn das Asthma trotz hochdosierter inhalativer Glukokortikoide plus einem weiteren zur Erhaltungstherapie angewendeten Arzneimittel unzureichend kontrolliert ist. Dupilumab kann zu einer Reduktion von Exazerbationen, einer Verbesserung der Lungenfunktion und einer Reduktion des Bedarfs an oralen Glukokortikoiden führen [Castro M et al. N Engl J Med 2018;378:2486–96 / Rabe KF et al. N Engl J Med 2018;378:2475–85].

Auch bei mittelschwerer bis schwerer atopischer Dermatitis bei Erwachsenen und Jugendlichen ab zwölf Jahren, die für eine systemische Therapie in Betracht kommen, kann Dupilumab angewendet werden.

Dr. Miriam Sonnet

Industriesymposium „Theorie und Praxis – Typ-2-Inflammation bei Nase, Lunge, Haut gekonnt behandeln“ im Rahmen des 15. Deutschen Allergiekongresses, Wiesbaden, 24. September 2020; Veranstalter: Sanofi-Aventis